

Fußballstar tauscht Rasen gegen Reitplatz

Pilgerhaus: Nationaltorwart Oliver Baumann unterstützt ein Therapieprojekt und erlebt bewegende Begegnungen mit Kindern.

Weinheim/Muckensturm. „Egal, da müssen wir jetzt durch.“ Oliver Baumann nimmt den Schauer gelassen, der nach einer Minute zum ausgiebigen Landregen mutiert. Deutschlands Fußball-Nationaltorwart Nummer eins und Keeper der TSG 1899 Hoffenheim ist an diesem Tag zu Gast in Muckensturm.

„Man spürt ganz deutlich, dass das ein guter Ort für die Kinder ist und hier wirklich wertvolle Arbeit geleistet wird“

OLIVER BAUMANN

Auf dem Hof von Birgit Sohl findet einmal pro Woche eine Reittherapiestunde statt; in Anspruch genommen wird sie von Kindern und Jugendlichen aus dem „Haus im Feld“ im naheliegenden Heddesheim. Angesiedelt unter dem Dach des Pilgerhauses Weinheim, stehen dort Wohnplätze für Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Behinderungen zur Verfügung; begleitet werden sie von einem multiprofessionellen Team aus pädagogischen Fachkräften und Therapeuten.

Therapieangebot für Kinder

Eine Ergänzung des Angebots ist seit Beginn des Jahres eine Reittherapie, die von Oliver Baumann und seiner Frau Charlotte auf jeden Fall bis 2028 finanziert wird. Genauer: von deren gemeinnützigem Verein „Oli's Kinderwelt“, der das Pilgerhaus immer wieder unterstützt hat und nun ein längerfristiges und nachhaltiges Angebot mit aufbaut. Oliver und Charlotte Baumann treffen zum ersten Mal Birgit Sohl, die die Therapie-



Das schlechte Wetter schreckte Oliver Baumann beim Besuch auf dem Reiterhof in Muckensturm nicht. Mit seinem Verein „Oli's Kinderwelt“ unterstützt er Kinder aus dem „Haus im Feld“.

BILD: JONAS MELCHER

stunden persönlich betreut und bereits nach kurzer Zeit von zum Teil bewegenden Momenten berichtet. „Die Kinder sitzen hier nicht nur auf dem Rücken der Pferde, sondern kümmern sich ganzheitlich um sie.“ Ausmisten, striegeln, an der Leine führen – all das ist Teil der Therapie, die nach Auskunft der Ergotherapeuten schon erste Erfolge zeigt. Ak-

tuell sind es zwei junge Menschen aus den Wohngruppen im „Haus im

Die Tiere begegnen auf Augenhöhe

ADRIAN HAUSSER, PÄDAGOGISCHER LEITER DES „HAUSES IM FELD“

Feld“, die an diesem Nachmittag zusammen mit Oliver Baumann im

strömenden Regen ihre Runden drehen. Nach kurzer Zeit sind sie miteinander im Gespräch, die Zeit scheint ausgeblendet.

Es wird gelacht, hinterfragt, erklärt, und recht schnell ist zu spüren, dass Oliver und Charlotte Baumann solche Projekte von Herzen und vor allem aus Überzeugung unterstützen. Warum eine solche Form der

Therapie so wichtig ist, erklärt Adrian Hauser, der pädagogische Leiter des „ Hauses im Feld“: „Der Vorteil bei den Tieren ist, dass sie auf Augenhöhe begegnen, dass die Geschichte der Kinder egal ist und die Kinder dadurch komplett neutral an einem Ort wie diesem aufgefangen werden und sich mit den Tieren beschäftigen können.“

„Die Kinder sitzen hier nicht nur auf dem Rücken der Pferde, sondern kümmern sich ganzheitlich um sie“

REITTHERAPEUTIN BIRGIT SOHL

Selbstbewusstsein, Verantwortung, Vertrauen oder auch Bindung sind dabei Begriffe, die eine wesentliche Rolle spielen und durch die Therapiearbeit gestärkt werden. Oliver Baumann sieht es nicht anders: „Man spürt ganz deutlich, dass das ein guter Ort für die Kinder ist und hier wirklich wertvolle Arbeit geleistet wird. Und für mich persönlich war es ganz besonders, wie offen mir die beiden begegnet sind.“

Gemeinsame Zeit trotz Dauerregen

Die ursprünglich angesetzte halbe Stunde ist am Ende weit überschritten. Triefend nass kehren alle vom Reitplatz zurück in den Stall, und auch dort ist noch lange nicht Schluss mit den Gesprächen. Nach dem obligatorischen Gruppenbild und der fast schon zu erwartenden Frage nach Autogrammkarten geht es über den mittlerweile matschigen Hof zurück ans Auto.

Zum Abschied sagt Oliver Baumann und schmunzelt: „Da müssen wir jetzt durch.“